

Volkswort

für Schlesien · Organ für die werktätige B.

AKTIVITÄT
DISZIPLIN
EINIGKEIT

Die „Volkswort“ erscheint wöchentlich 6 mal mit den wöchentlichen Beilagen: „Unterhaltung“, „Rundfunk“, „Sozialistische Literatur-Rundschau“, „Für die Frauen“, „Arbeiter-Sportbewegung“ und der monatlichen Beilage „Junge Kämpfer“ und ist durch die Haupt-Expediton Flursstraße 4/6, Matthiassstraße 100, sowie durch alle Ausdräger zu beziehen. — Bezugspreis im voraus zu entrichten wöchentlich 0,37 Reichsmark + 8 Pfennig Trägerlohn = 0,45 Reichsmark, monatlich 1,35 Reichsmark + 33 Pfennig, Trägerlohn = 1,90 Reichsmark. Durch die Post einschließlich Zustellungsgebühren 2,26 Reichsmark.

Anzeigenpreis: Je Millimeter
Zeigt 10 Pf. Familienanzei-
Anzeigen 10 Pf. Kleine An-
zeigen 5 Pf. Anzeigen für die nächste Nummer
abgegeben werden. — Fernspre-
Postfachkonto: Breslau 5852, D.

Pl., auswärts 12 Pf. Anzeigen unter
eines, Versammlungs- und Wohnungs-
4 Pf. Anzeigen für die nächste Nummer
edition Flursstraße 4/6 oder in der Zweigstelle
Nr. 217 37 und 217 39, Redaktion Nr. 217 38,
r, Angestellten und Beamten, Filiale Breslau.

Einzelnummer 10 Pf.

Verlagsort und Hauptgeschäftsstelle Breslau 2 — Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nur gütigst zurückgegeben.

10 beiliegend

Einzelnummer 10 Pf.

43. Jahrgang

Sonnabend, den 17. September 1932

Nr. 219

Es gärt bei den Nazis

Bereits fünf SA-Stürme wegen Rebellion ausgeschlossen — Zahlreiche und ständig wachsende Austritte aus der NSDAP. — Alte Nazis von der Unehrlichkeit der Partei entsetzt
Die 50 000 Mark-Wohnung des „Proletariers“ Goebbels

In der Nazi-Partei beginnt es allem Anschein nach zu gären. Hitler hat bereits fünf SA-Stürme wegen Rebellion ausschließen müssen, weil sie den Ruchhandel mit der schwarzen West nicht verstehen wollten. Schlimmer noch als diese Ausschüsse, wirkten jedoch die zahllosen Austritte aus der SA und aus der NSDAP. Der schändliche Mord von Potemkin und die Solidaritätserklärung der Nazi-Partei mit den Mörder hat vielen Arbeitermitgliedern der Hitlerpartei ebenso die Augen geöffnet wie jenen selbstlosen Idealisten, die in ihr das Heil sahen und dafür ihren letzten Groschen geopfert haben. Wie groß diese Enttäuschung der Idealisten ist, zeigt ein in Berlin erscheinendes Nazi-Oppositionsblatt, das gegenwärtig reichenden Absatz findet. Die Herausgeber sind ehemalige Redakteure und Reichsbedienstete der Nazi-Partei, die angewidert vom Treiben der Nazis aus den Braunen Häusern geflohen sind. In der jüngsten Ausgabe haben sich die Oppositionellen Nazi-Goebbels aufs Korn genommen. Wörtlich ist in dem Artikel zu lesen:

„Herr Dr. Goebbels stellt sich auf die Seite des Volkes und will der Spitzenreiter im Kampfe gegen die „feinen Leute im Zylinder und Gehrock“ sein. Als echter nationalsozialistischer Führer wäre das eine Selbstverständlichkeit. In der Praxis hat dieser Herr jedoch sehr großen Wert darauf gelegt, im „Nationalen Klub“, eben in den Kreisen dieser „feinen Leute“ (Kaiserin Hermine) gesellschaftsfähig zu sein. Nach seiner Heirat hatte er das unabweisbare Bedürfnis, im Salon der Eggelsky Dirksen seine Frau der Kronprinzessin vorzuführen zu lassen. Als die jetzt so mit Jornosworten besetzten „Kavaliere des Herrenklubs“ die 5. Novemberorden herausbrachten, da metierte ebenfalls der gleiche Dr. Goebbels gegen diese im „Angriff“. In einem Rundschreiben der Reichspropaganda-Abteilung, die dem gleichen Dr. Goebbels unterstellt ist, heißt es zu der gleichen Zeit als Reichsbediensteter die strikte Anweisung, die Regierung von Japan nicht anzuzureifen! Ich habe diese Anweisung nicht befolgt, was alle Besucher meiner Versammlung bestätigen können. Ich

hatte aber wieder einen weiteren Beweis mehr von den ungläublichen Lügenkünsten dieses Dr. Goebbels in Händen. Meisterhaft hat es Goebbels verstanden, in all den Jahren des Kampfes den unbekanntem SA- und SA-Mann treppauf und treppab zum Sammeln unter das Volk zu schicken.

In der gleichen Zeit, Herr Dr. Goebbels, wo die Kämpfer in der Bewegung geopfert und nochmals geopfert haben, da haben Sie noch vor der Hochzeit nach den Entwürfen des Professors Schulte, Naumburg, Ihre Wohnung so feindal einrichten lassen, daß viele der „feinen Leute“ vor Neid erblaffen würden. Wieviel hat die Einrichtung gekostet? Waren es 32 000 oder 50 000 Mark?

Dieses Geld, Herr Dr. Goebbels, stammt aus Büchern, Zeitungen und Versammlungen, die von den „unbekanntem Kämpfern“ vertrieben oder beschlucht wurden!

In einer Funktionärerversammlung in der „Neuen Welt“, nach dem ersten Wahlgang der Reichspräsidentenwahl, forderten Sie, Herr Dr. Goebbels, die schon ausgebluteten Amtswalter zu einer neuen Opferpende auf. Ein einfacher Arbeiter zog in Ermangelung von Geld seinen Trauring vom Finger. Im „Angriff“ wurden einige Tage später die Gold- und Silberfäden, die Idealisten zur Finanzierung des Kampfes geopfert hatten, im Bilde gebracht.

Haben Sie, Herr Dr. Goebbels, den mit Blattgold belegten Prunk-Kronleuchter ebenfalls geopfert, den Sie anlässlich eines Besuchs den alten Standartenführern vorführten?

Sagen Sie einmal den „unbekanntem Kämpfern“ ob derselbe 8000 oder 12 000 Mark gekostet hat. Die Bewegung, Herr Dr. Goebbels, für die mancher Idealist das Rechte hergegeben hat, war Ihres Mittel zum Zweck, um ein Privatleben nach den Mäuren der „feinen Leute“ mit hundertzweihundert Mercedeswagen um zu führen.“

Wir zweifeln, daß der maul- und fingerfertige Held Goebbels eine Antwort auf diese Wahrheiten finden wird. Diesmal bleibt dem Schimpfbold sicher die Spude weg.

es liegen noch welche auf dem Auto.“ Danach hätten also die von Breslauer Schutzpolizei teilweise begleiteten Sozialdemokraten, soweit sie auf den Lastwagen saßen, extra Luftpumpen zwecks Veranlassung eines kleinen Landfriedensbruchs mitgenommen bzw. die Radfahrer ihre Pumpen auf die Lastwagen abgeladen, weil sie ihnen zu schwer waren. Solches Gerüchte ist genau so wie der Tratsch um Frau Kuhl bedauerlicherweise in erheblichem Umfang der Anklage zugrunde gelegt worden, während zahlreiche Tatsachen des Zwischenfalls bei der Verhandlung während der Verhandlung von der Verteidigung beigebracht wurden.

Aus der Vernehmung des

Untersuchungsrichter Magen
vernahm man zwar, daß der Nazimann Saft zuerst als Angekluldigter vorgenommen wurde, nicht aber, warum er nun als Zeuge auftreten konnte und das Verfahren gegen ihn eingestellt wurde. Daß Frau Kuhl hingegen bei der Vernehmung weinte und sagte: „Ich habe ja gewußt, daß diese Ohrfeige auf mich sitzen wird“, erklärten dem kriminalistischen Spürsinn des Untersuchungsrichters Magen „auffallend“, während er bei Jungmann den Eindruck hatte, daß er ihn zuerst aus Angst beschwindelt habe. Von dem Zeugen Grotz, der als erster vorgestern recht unsichere Aussagen von sich gab, bewertete der Untersuchungsrichter den Eindruck, es sei ihm höchlich unangenehm gewesen, sich bei seinen Aussagen in Gegensatz zu den Behauptungen seines Sturmführers Vater gelehrt zu haben; Grotz hatte nämlich gesagt, daß Vater das Schießpulver schon vor dem Hauje gezogen hatte.
(Schluß 2. Beilage 2. Seite.)

Zuchthausanträge im Rantb-Prozess

Die Sonnabend-Verhandlung begann mit dem Plädoyer des Staatsanwalts und Zeugen Menzel, der nach 14stündiger Rede folgende Strafen beantragte:
Paul Blahle (SPD): ein Jahr neun Monate Zuchthaus und sechs Monate Gefängnis, zusammengezogen zu zwei Jahren Zuchthaus, zwei Jahre Ehrverlust.
Wolff Schwilke (parteilos): ein Jahr neun Monate Zuchthaus und sechs Monate Gefängnis, zusammengezogen zu zwei Jahren Zuchthaus, zwei Jahren Ehrverlust.
J. Weiß (SPD): Drei verschiedene Strafen zusammengezogen zu zwei Jahren einen Monat Zuchthaus.
F. Kliner (KPD): Sieben Monate Gefängnis.
Fr. Dinger (parteilos): Sechs Monate Gefängnis.
W. Pawel (SPD): Ein Jahr sechs Monate Zuchthaus.
Anna Kuhl (parteilos): Ein Jahr Gefängnis.
A. Schuber (KPD): sechs Monate Gefängnis.
W. Jungmann (parteilos): Freispruch.

Und gegen die Nazi-Angellagten:
H. Vater, sechs Monate Gefängnis.
S. Ranz, sechs Monate Gefängnis.
J. Bauer, Freispruch.
H. Schuber, drei Monate Gefängnis.
Die Strafanträge lösten insbesondere bei der Beantragung von einem Jahr Gefängnis gegen Frau Kuhl lebhafteste Unruhe im Zuhörerraum aus.

Hoovers Ausichten sinken

New York, 16. September. (Eigener Bericht.)
Der Kongress der amerikanischen Kriegsveteranen hat von der Regierung die sofortige Ausschüttung von 200 Millionen Dollar Kriegserlösen verlangt. Ein weiterer Beschluß richtete sich gegen das Alkoholverbot, das rückgängig gemacht werden soll.
Die beiden Beschlüsse sind angesichts der bevorstehenden Neuwahl des Präsidenten überaus bedeutsam. Hoover ist Inhaber der Prohibitionsgelese und Gegner der Rentenanzahlung. Roosevelt, Kandidat der Demokraten, ist für die Aufhebung des Alkoholverbotes und sucht in der Frage der Kriegserlösen eine Kompromißlösung. So daß die Beschlüsse des Kongresses der Kriegsteilnehmer einer Wahlauforderung für Roosevelt gleichkommen. Hoovers Ausichten haben sich dadurch verschlechtert.

Abschluss im Rantb-Prozess

Ein neuartiges Verbrechen Landfriedensbruch im Eiken

3. Verhandlungstag

In einer sozusagen „kurzen“ Sitzung — sie dauerte nur fünf Stunden — wurde gestern die Beweisaufnahme in dem Rantb- Landfriedensbruchprozess abgeschlossen. Man kann nicht behaupten, daß sich die Staatsanwaltschaft bisher mit Vorbehalten bedient habe. Insbesondere hinsichtlich der Angeklagten Dinger, Jungmann und der alten Frau Kuhl scheint die Führung der Ermittlungen und Voruntersuchung in einer geradezu skandalös einseitigen Weise geführt worden zu sein.

Wäre man bei den Herren Naziangeklagten mit gleichem Maß vorgegangen, hätte man die sie belastenden Aussagen, die unannehmlich gemacht wurden, gleichermaßen ermittelt und hier nur einigermaßen mit der gleichen Elle gemessen wie bei jenem Kleinstadtsgetratsch, der hier von unbedachten Menschen in Umlauf gesetzt zur Anklage gegen Menschen geführt hat, von denen man annahm, sie hätten den Sozialdemokraten Hilfeleistung geleistet, dann wären Herr Vater und seine Freunde mindestens ebenso lange in Untersuchungshaft wie Frau Kuhl, bestimmt aber auch wegen Landfriedensbruch angeklagt.

Frau Kuhl die Hädelsherrin im Eiken

Die fünfundsünzigjährige Frau Kuhl ist, wie bekannt, als Hädelsherrin bei einem Landfriedensbruch angeklagt. In ihrer Nähe erhielt Herr Dinger, ein in Rantb als äußerst redelustig bekannter älterer Mann, eine Ohrfeige. Das ist bedauerlich. Noch bedauerlicher aber ist, daß Dinger in weitwichtigere Rede Dinge berichtet, die mit den Beobachtungen anderer Augenzeugen gar nicht recht zusammenpassen und seinerzeit dazu führten, daß die unglückliche alte Frau in Untersuchungshaft genommen wurde.

Wohlgemerkt, es handelt sich hier überhaupt nur um eine Nebenepisode, eine Begleiterscheinung sozusagen der ganzen Strafschlichtung an dem sogenannten Rantbgetratsch, das von der Straße Breslauer Vorstadt abweicht. Dieß hat von der Vorstadt aus, so berichtet er, gesehen, wie die Kuhl den Leuten von der Eikener Front abgebrochene Knippel zureichte und fragte, ob sie etwa noch mehr brauchen, außerdem den — unbekanntem geliebten — Mann, der ihm die Ohrfeige gab, auf ihn gehegt. Das hört sich ziemlich schauerlich an. Als aber Dinger nun näher befragt wurde, gibt er an, Frau Kuhl habe bei dieser aufrührerischen Tätigkeit — — gefesselt. Also Hädelsherrin beim Landfriedensbruch im Eiken; immerhin eine recht bemerkenswerte Bereicherung juristisch bekannter Landfriedensbrüche. Interessanterweise betundeten aber gleich darauf an der E. Zeugen, die die Ohrfeige, nicht aber das angebliche, Hehen der Kuhl bemerkten, daß die Frau gestanden habe. Sogar zufällig mitangehörte Gespräche Dritter wurden von der Staatsanwaltschaft gegen Frau Kuhl ins Feld geführt.

Ähnliche Widersprüche

ergeben sich bei den verschiedenen Befragungen, durch die Jungmann und Dinger mit in dieses Verfahren gezogen wurden. Widersprüche, die aber auch der Anklagebehörde ebenso hätten auffallen müssen, wie die sehr erheblichen Belastungen der als Zeugen auftretenden Nazileute Vater jun., Brieger und Saft. Natürlich dürfte Sattlermeister Schelenz unter den Zeugen nicht fehlen; er nahm an, daß Jungmann den Arbeitern Nazihäuser gezeigt habe, hat ihn aber nur „sprechen lassen“ und weiß überhaupt nicht anzugeben, was denn J. eigentlich aufzuzählendes gesagt haben sollte. Eine alte Frau von durchaus glaubwürdigem Eindruck gibt hingegen äußerst bestimmt an, sie hat J. erst auf dem Ring gesehen, als die eigentlichen Zwischenfälle schon vorüber und die Verwundeten adriantportiert waren. Ebenso ein Zeuge Leber. Seltsame, äußerst seltsame Dinge wußte Oberpostkammer a. D. Klemm zu vermeiden. Er hat gehört — das bildet einen nicht unwesentlichen Punkt in der Anklage — wie gerufen wurde: „Wer noch keine Luftpumpen hat,

Familien-Anzeigen

Am Mittwoch, dem 14. September 1932, verstarb plötzlich und unerwartet meine innigstgeliebte Frau
Martha Nitschke
 geb. Kleiner
 im Alter von 34 Jahren.
 In tiefem Schmerz
Der trauernde Gatte
Albert Nitschke
 Beerdigung: Sonnabend, 17. September, 3 1/2 Uhr nachm., von der Halle des Luther-Friedhofes in Zimpel.

Verband d. Fabrikarbeiter Deutschlands
 Am 14. September 1932 verstarb unser Kollege
Robert Hoffmann
 im Alter von 38 Jahren.
 Ein ehrendes Andenken werden ihm bewahren
Die Mitglieder der Zahlstelle Breslau
 Beerdigung: Sonntag, 18. Sept. 14 1/2 Uhr, v. d. Leichenhalle Heinrich-v. Koenigsstr. nach Händselder Friedhof.

Heute abend entschleif nach 5 tägigem, schwerem Leiden meine innigstgeliebte, unvergessliche Frau, Schwester, Tochter, Schwiegertochter, Schwägerin, Tante und Nichte
Frau Charlotte Fritsche
 geb. Lange
 im Alter von 23 Jahren.
 Breslau, den 15. September 1932
 Kl. Holzgasse 8, Kriechkestr. 10
 In tiefster Trauer:
Erich Fritsche als Gatte
Paul Lange nebst Frau als Eltern
Alois Fritsche nebst Frau als Schwiegereltern
nebst Anverwandten.
 Beerdigung: Montag, nachmittags 2 Uhr, von der Kapelle des Koseler Friedhofes nach Teil St. Barbara.
 Wir bitten, von Beileidsbesuchen abzusehen.

Monatliche Gemeinde
Breslau E. V.
 Ortsgruppe des Volksbundes für Geistesfreiheit
Sonntag, d. 18. September
 vormittags 9 1/2 Uhr.
Vortrag
 im Saale Grünstraße 14/16
 Redner: **Emil Machek**
 Thema:
„Willensfreiheit und Strafrecht“
 Eintritt für Mitglieder frei
 Gäste 20 Pl., Erwerbpl. 10 Pl.

Zurückgekehrt
Dr. Lewin

Zurückgekehrt
Dr. Th. Rosenthal
 Frauenarzt
 Tauentzienstraße 53.

Zurück
Dr. Otto Fuchs
 Frauenarzt
 Kaiser-Wilhelm-Strasse 25 a

Zurückgekehrt
Dr. F. Wachsner
 Bismarckstraße 9

Pfänder-
Auktion
 den 21. September
Leihhaus
Trebnitzer Str. 21

Eis-Vater
 Posener Str. 34

Ausgeflogte
 sowie noch einzulagende, schwer einziehbar, Vorberungen werden gegen Erfolgshonorar von erfahrenen Juristen eingelesen. Off. und A. 2751 an die Volkswacht, Flurstr. 4, erb.

Ihren Stoff verarbeiten wir als
anzug oder mantel
 gutstehend auf rothaar für
 28.- 22.- 16.- m.
b. k. v.
 Nikolaistadtplatz 6
 5. haus vom königsplatz nach dem bürgerwerder

Betten garant. federb. 10 1/2 Stb. füllung na. nur 25.-
 Teppiche, Webstühle, 8x4, nur 25.-, 2 1/2 3 1/2 Mtr. nur 16.75,
 11.50, 2x3 Mtr. nur 11.50 Mtr.
 Reize Läuferstoffe, wollebillig
 Versand nach auswärts.
 Sonnenstr. 30, Friedländer

Interesse erzielen in dieser Zeitung den größten Erfolg

Kleine Anzeigen
 sind kompact gelegt einpötlige Anzeigen von Verläufen, Kaufgeboten u. a. mit von Privat. Wort 3 Pfennige. - fest 4 Pfennige. -

Verfeinerungshalber ködnes, extra brt. gearb. Chaiselougue fait neu, v. privat, sehr preisw. 2. vert. Feudestr. 4, part. links, am Matthiasplatz.

Öffentlicher
Vortragsabend
 Mittwoch, den 21. September, abends 8 Uhr, im groß. Saale des Wingenhauses
 Vortrag des Herrn Mittelschulrektors **Mag Kranz**
„Der Uebergang von der Grundschule in eine weiterführende Schule“
 Alle interessierten Eltern sind zu diesem Vortrage eingeladen. Eintritt frei

Breslauer Verein für das mittlere Schulwesen
 H. Tidwigs, 1. Vorsitzender
Disserband d. Elterntreter an mittl. Schulen Breslaus
 Schneider, 1. Vorsitzender.

Gemeinnützige Schreibstuben
 Breslau 1 / Schuhbrücke 46 / Fernruf 253 02
 Schreibarbeiten jeder Art / Vervielfältigungen / Adressenschreiben / Examenarbeiten / Gesonderte Diktierkabinen / Rechtsberatung / Anfertigung von Schriftsätzen in Zivil- und Strafsachen / Gnadengesuche

Zurückgekehrt
Dr. Marianne Franz

Zurück
Dr. Elfr. Brasch-Stelnitz
 Augenärztin
 Gartenstraße 19 - Telefon 205 78 11-1, 4, 4-5

In dem Vergleichsverfahren über das Vermögen des Maurermeisters Paul Breuer in Breslau, Oppetauer Str. 23, wird auf den Antrag des Vergleichsschuldners vom 26. August 1932 der auf den 22. September 1932 anberaumte Vergleichstermin auf den 11. Oktober 1932, um 11 1/2 Uhr, verlegt, da die Klärung der Ansprüche des Schuldners gegenüber der Schlesischen Immobilien-Gesellschaft noch eine geraume Zeit in Anspruch nimmt (41 V. N. 37/32).
 Breslau, den 12. September 1932.
 Amtsgericht.

Wir drucken Alles!

Durch unser modernes und reichhaltiges Schriftenmaterial können wir selbst verwöhnten Ansprüchen gerecht werden. Ein Versuch wird Sie bestimmt davon überzeugen. Überweisen Sie uns ihre Aufträge

Volkswacht-Buchdruckerei
 Breslau 2, Flurstraße 4-8 • Fernsprecher: 217 37 und 217 39

Diese Schrift legt das Bekenntnis der heutigen Jugend ab!
ERNST FISCHER
Krise der Jugend
 Aus dem Inhalt:
 Krise der Wirtschaft / Krise der Sexualität / Krise der Weltanschauung
1.80
Volkswachtbuchhandlungen
 Breslau, Flurstraße 4

Gute Möbel
 werden bestimmt teurer!
 Also
 Das planpolierte Schlafzimmer für RM. 635.-
 Das kunst. Holz-Speisezimmer für RM. 575.-
 Die hochlegante kompl. Küche für RM. 198.-
 finden Sie jetzt noch bei
S. Brandt & Co. Garten-Str. 65 L.
 (neben Capitol)

Brauchst Du Geld, Sei ohne Sorgen,
Leihhaus Wachtel
 Wird Dir borgen
 Geld auf Pfänder aller Art.
 Schmiedebrücke 64/65, 1. Etage - Tel. 242 19

Wohnungen
Gep. Beerzimmer
 mit Kochofen für einzelne Pers. bald zu verm. 12 M. monatlich.
 Näher, Breslau-Neußabelwitz Lampelstraße 72
 Autobusverb. ab Veltter-Heller.

Arbeitsmarkt
Gaub., ehrliche Frau
 sucht bald Waihkellen.
 Stunde 30 Bf. Off. u. B. 120 an die Volkswacht, Flurstr. 4.

Die Billigsten sind und bleiben!
Metal-Bettstellen
 viele Farben ab **9.85**
Bettfedern
 fallkräftig, per Pfd. 7 Mk. bis **0.50**
Steppdecken
 K-Seide, nur gute Qualitäten .. ab **7.85**
Bettfedernreinigung
 freie Abholung u. Lieferung
Betten-Dukas
 NEUDORFSTRASSE 2
 Mitglied der Kunden-Kredit

Hier kauft die Arbeiter-, Angestellten- u. Beamtschaft in **Dr. Lissa**

Bäckerei und Konditorei
Richard Scholz
 liefert das gute Brot prima Semmel und Kuchengebäck
Larke, Farben, Pinsel
 sowie sämtliche Maler- u. Tischler-Bedarfsartikel können Sie vorrätig nur beim Fachmann
Rudolf Sacker
 Burgstraße 1a (früher Kirchstraße)

3 1/2 - 4 1/2 Zimmer-Bwohnungen
Eigenheime von 2 1/2 - 6 1/2 Zimmer
Gemeinnützige Siedlungsgenossenschaft
Eigenheim Einbargarten e. G. m. b. H.
 Breslau, Flurstraße 4

Die beste Gelegenheit!
Jetzt
 müssen Sie zu uns kommen, denn morgen können Sie
Kleiderstoffe

ungeheuer billig kaufen!
 Wir haben tausende Meter der richtigsten und vorteilhaftesten Stoffe aller Art so günstig beschafft, daß wir Ihnen dringend empfehlen, kaufen Sie!

Extraposten bedruckte **Veloure** darunt. Ripsveloure für Frauenkleider, Morgenröcke, Kinderkleider. **Extrapreis: Meter 58**

Extraposten gestreifte und bedruckte **Pyjama-Flanelle** in feinen, zarten Farben, Streifen, Blumen usw., **Extrapreis: Meter 64**

Extraposten **pa. Waschsam** darunter eine Menge ganz gute, flor. fest., feinstr. Qual., teilw. mit ganz kl. Fehl., **Extrapreis: Mtr. 95, 85**

Extraposten moderne **Tweedstoffe** alles gute u. ganz gute, dunkle und mittelgründige Qual., die eigentl. viel mehr kosten, **Extrapreis: Mtr. 95, 78**

Extraposten **Kinderschotten** in guter Körperqualität, in schön., bunt. Karos **Extrapreis: Meter 1.10, 95, 74**

Extraposten reinwollene, glattfarbige **Kleiderstoffe** in modernen Bindungen und guten Farben **Extrapreis: Meter 1.45, 1.25**

Extrapost. 100 cm br. reinwoll., glattfarbige **Wollstoffe** gute u. ganzleu. Qualität, hauptsächlich Bouclé, Rips, Zwirnpopeline, Alghalaine usw., **Extrapreis: durchw. m. 2.45**

1. Riesenschlager! Extraposten 130 cm br. reinwoll. **Kleiderstoffe** Alghalaine gut. laine, Wollrips, Krepp Kad, Bouclé in all. Kleiderfarb., **Extrapreis: Mtr. 3.25, 2.75**

Extraposten 149 cm brt. engl. gemust. **Noppenstoffe** für Knabenanzüge, Kleiderröcke, Hosen usw. **Extrapreis: Meter 1.45**

Extraposten 140 cm brt. ganz besond. gut. reinwollene Colleté-Bindung t. gute Damen-Mantel, in braun, marine und schwarz. **Extrapreis: Meter 3.75**

Extraposten ca. 95 cm brt. Kunstseide mit Woll. **Hammerschlag** in allen guten Kleiderfarben **Extrapreis: Meter 2.25**

Extraposten ca. 100 cm brt. kunstseidene **Marocains** i. groß. Farbensortiment, feinstr. rippige, gute Qual., mit kleinen Webelehern. **Extrapreis: Meter 1.48**

Extraposten hochelegante **Wäscheseide** nur wertvolle, kunstseid. Agfa-Travisqual., lachs, weiß, champagne rosa, nilgrün u. hellblau, **Extrapreis: Meter 1.25**

Extraposten **Damast-Mantel- u. Kostüm-Futter** ganz schwere Qualität, 80 cm breit, **Extrapreis: Meter 95**

Extraposten 140 cm breiter **Serge** das mod. kunstseidener prakt. Mantelfutter, in vier Farben, schwarz, marine, mode u. grau, **Extrapreis: Mtr. 1.55**

Extraposten ganz schweres, ca. 140 cm breites, kunstseidenes **Steppfutter** gut waltierl. **Extrapreis: Meter 2.95**

Extraposten, glattfarbige **Besatz-Kunstseiden** elegante glanzreiche Qualität, in riesig. Farbsortiments. **Extrapreis: Meter 95**

Extraposten glattfarbige Futter- und Besatz- **Satins** viele Farben. **Extrapreis: Meter 58**



Breslauer Nachrichten

Die Pflicht ruft!

Montag, den 19. September

20 Uhr, finden in nachstehenden Abteilungen

Allgemeine Abteilungs-Versammlungen

Thema: Reichstagsauflösung! Reichstagsneuwahl?

Alle Genossinnen und Genossen müssen die Versammlungen besuchen.

Abteilung Gräbchen-Kleinburg: (Distrikt 2, 35, 36, 38, 55), Jägerhof, Gräbchener Str. 181. Redner: Genosse Funke.

Abteilung Innere Stadt: (Distrikt 19 und 34), Stadt Weis, Neulindengraben. Redner: Genosse Brettkorff.

Abteilung Nikolaitor: (Distrikt 6, 7, 8, 10, 11, 12, 13, 14, 15), Wall, Westendstraße 37. Redner: Genosse Wach. Die Distriktsführer erscheinen eine Stunde vorher zu einer wichtigen Besprechung.

Abteilung Odetor: (Distrikt 16, 17, 20, 45, 51, 52, 53), Versfelder, Reichsauftrags. Redner: Genosse E. Zimmer.

Abteilung Oblicher Tor: (Distrikt 26, 27, 28, 29, 43), Görlisch, Wöhlfstraße 18. Redner: Genosse R. Pielich.

Abteilung Pödelwitz: (Distrikt 9, 41, 47, 48, 49), Kurgarten, Frankfurter Straße. Redner: Genosse Ruffert. Funktionäre eine Stunde vorher.

Abteilung Süden: (Distrikt 30, 31, 32, 33), Erwerbslosenheim, Fuxstraße 8. Redner: Genosse Schiffer.

Abteilung Südwest: (Distrikt 1, 2, 4, 5), Brücker, Gabelstraße. Redner: Genosse Winger.

Abteilung Sandtor: (Distrikt 18, 21, 22), Bräukübel, Weihenbürger Straße 17. Redner: Genosse S. Frey.

Abteilung Scheinig: (Distrikt 23, 24, 25, 39), Gemerkschaftshaus, Zimmer 12/14. Redner: Genosse Kranold.

Abteilung Strehleher Tor: (Distrikt 37, 40), Schmidt, Hubenstraße 50. Redner: Genosse Bierlich.

Abteilung Zimpel: (Distrikt 42, 50, 44, 54), Wittke, Zimpeler Straße. Redner: Genosse Lüdemann.

Nachtigall ich hör dich . . .

Wollen die Nazis auch die Abschaffung der Sozialrenten?

Unter großer dreipaltriger Anmachung berichtet das Breslauer Nazipapier, das wohl zu den geduldigsten dieser Ware zählen muß, von einer „roten Protektionswirtschaft im Fürsorgeamt.“ Abgedruckt wird da ein „unlaublicher Brief des roten Landesrates Tich an seinen Parteifreund Stadtrat Wohlweber“ aus dem Jahre 1930, der einen schwerkranken Parteigenossen bei

Betreuung des Wohlfahrtsamtes empfiehlt. Ein durchaus nicht so ungewöhnlicher Fall, was schon daraus hervorgeht, daß dieser Brief ohne weiteres zu den Akten gelegt wurde. Nun wäre ja kaum dieser Brief nach zwei Jahren ausgegraben worden, wenn der zu betreuende Schwerkrankenbesitzer vielleicht Seff Hinterwälder und nicht ausgerechnet Ismar Israel geheilen hätte. Ein solcher Name hat nun einmal nichts in deutschen Akten zu suchen.

Deutlicher aber wird die Absicht dieser Veröffentlichung in dem diesem Briefe beigegebenen Kommentar, wo man in demagogischer Weise die ansehnlich überhöhen Unterstützungsfälle dieses Mannes anprangert. Dabei verschweigt man, daß es sich hier um einen der wenigen Fälle handelt, die eine Ausnahmebehandlung notwendig machten. Dem hundertprozentigen, schwer tuberkulosekranken Kriegsbeschädigten war nach langem Krankentage seine Frau gestorben, die ihm fünf unverforste kleine Kinder hinterließ. Eine Unterbringung -- und das war der eigentliche Zweck dieses „unlaublichen Briefes“ -- in eine Heilanstalt hätte das Wehrlossein von der Unterstützung ausmacht, die schließlich diese vom Schicksal so schwer mitgenommene Familie nun erhält. Die Art, wie nun dieser Sonderfall hier ausgeschlachtet wird, zeigt deutlich die Tendenz nach Abschaffung jeder Unterstützung überhaupt, ist zumindestens gegen jede individuelle Behandlung notleidender Menschen gerichtet. Was man nun in diesen „Arbeiter“ freien will, ist bestenfalls eine Armenunterstützung, wie man sie in wilhelminischen Zeiten gekannt hat, jene Uniformierung der Armut, wie wir sie am häufigsten in den schwarzen Armenhausjeden der Armenfinder erfahren haben.

Es ist schon gut so, wenn bei Veröffentlichungen solcher Art die Nazis wieder einmal ihr so „arbeiterfreundliches“ Gesicht zeigen. Was sagt aber der Magistrat dazu, daß so ohne weiteres Aktenstücke aus seinen Büros für solche Zwecke benutzt werden können. Bei der betreffenden Fürsorgestelle einmal nach dem Rechten zu sehen, wäre wohl das Mindeste, was man in diesem Falle fordern muß.

„Kinder zeichnen Tiere“

Eine beachtliche Ausstellung des Zoo

Unter diesem Titel hat der Zoologische Garten einen Wettbewerb unter der Schuljugend ausgeschrieben, mit dem Hauptzweck, die Jugend zu veranlassen, die Tiere genau zu beobachten und sie zeichnerisch zu gestalten. Mehr als 500 Kinder sind dem Rufe gefolgt und haben an die 1000 Arbeiten eingereicht, die in gemeinsamer Arbeit von der Leitung des Zoo und dem Provinzialverband Niederschlesien der akademischgebildeten Zeichner gezeichnet worden sind. Die große Zahl der anerkanntwertigen Leistungen hat die Verwaltung veranlaßt, einen großen Teil der Arbeiten auszustellen. Sie werden von Sonntag ab im Dichtäuterhaus besichtigt werden können.

Es ist interessant, zu sehen, was da geleistet wurde. Vom primitivsten bis zum gut gelungenen Bilde läßt es die Mühe der Zeichner erkennen und nur ganz wenige Zeichnungen verraten, daß man Lola Kreuzbergs Tierbuch kopiert hat. Neben den Zeichnungen sind auch einige Plakette aus Kitt oder anderer Aneinandergeklebte gefertigt worden, die teilweise sogar so gut gelungen sind, daß der erste Preis einer dieser Plakette zuerkannt wurde, die die Freianlage der kleinen Bären darstellt und wirklich als eine kindliche Meisterleistung anzusprechen ist. Aus allen Einsendungen spricht die Begeisterung, mit der man an Werk gegangen ist.

Die kleinen Künstler, die diesmal nicht mit einem Preis bedacht worden sind, brauchen den Mut nicht hinter lassen, da der Zoo im nächsten Jahre ein Preisausschreiben ähnlicher Art zu veranstalten gedenkt.

Stadtparlament tagt wieder

Erste Sitzung am kommenden Donnerstag

Auf der Tagesordnung der Stadtverordnetenversammlung am Donnerstag, den 22. September, stehen unter anderem folgende Vorlagen:

Verkauf einer Fläche des städtischen Schulgrundstückes Herrn Prof. Hebermann von Wegefeld in der Gemarkung Kawallen, Kosten der Herbst- und Frühjahrsbestellung 1932/33 des Rittergutes Kobelnid, Verstärkung des Haushaltsplanes des Wohlfahrtsamtes für 1931, Schulübernahme der Stadtgemeinde für weitere Reichsdarlehen zur Herrichtung von Erwerbslosenkleingärten, Abgabe einer Kleingartenfläche an die Kleingartenverwaltung, Bedienung der anteiligen Kosten der Reichspräsidentenwahl, Beschaffung einer Maschineneinrichtung für die Schuhmacherwerkstatt der Hauptfeuerwache, Neubau der Brücke über die Weide im Zuge der Hundsdorfer Straße, unentgeltliche Abgabe einer Fläche in Hartlieb an Dr. Paul Schottländer, Senkung der Realsteuern, Umpflasterung der Straße auf der Südseite des Ringes, Antrag des Stadtr. Fritz Wietach und vierzehn anderer Stadtverordneter, betreffend Durchführung von Winterhilfsmassnahmen für alle vom städtischen Fürsorgeamt betreuten Bürger, Festsetzung des Gehaltes für die Stelle eines besoldeten Stadtkates.

6 Musikkonzerte

zugunsten der öffentlichen Sammlung der Arbeiter-Samariter

Die Breslauer Kolonne des Arbeiter-Samariter-Bundes führt heute und morgen eine öffentliche Sammlung zur Förderung ihrer Bestrebungen durch, die ihr von den Staatsbehörden genehmigt worden ist. Zur Unterstützung dieser Sammlung haben sich verschiedene Musikkapellen in dankenswerter Weise zur Verfügung gestellt, die an folgenden Plätzen konzertieren werden:

- Sonabend abend zwischen 17-18 Uhr: Leisingplatz: Kapelle der Breslauer Strahlenbahn.
 - Sonntag in der Zeit von 11-12 Uhr: Promenade, am ehemaligen Generalkommando: Kapelle der Breslauer Schutzpolizei.
 - Leisingplatz: Kapelle des Reichsbanners „Schwarz-Rot-Gold“, Ortsverein Breslau.
 - Königsplatz: Kapelle der Breslauer Marschallbediensteten.
 - Liebigshöhe: Kapelle der Breslauer Feuerwehr.
 - Striegauer Platz: Musikvereinigung „Waltüre“.
- Während dieser Konzerte finden die Zuhörer Gelegenheit, ihr Scherflein für die Arbeiter-Samariter zu opfern.

Hausangestellte mit Gas vergiftet

Gestern, um 17 1/2 Uhr, wurde die Feuerwehr nach Sauerbrunn 11 gerufen, da sich dort starker Gasgeruch bemerkbar machte. Nach Öffnen einer verschlossenen Wohnung wurde festgestellt, daß sich in derselben eine Hausangestellte in selbstmörderischer Absicht mit Gas vergiftet hatte. Die sofort angestellten Wiederbelebungsversuche blieben ohne Erfolg; der sofort herbeigerufene Arzt konnte nur den bereits eingetretenen Tod feststellen.

„Jetzt wird's besser!“

In Millionen Hirnen hämmert diese Verheißung und siegreich dringt Optimismus durch die Wolken auf dem schönen Wege „nach oben“.

Wirklich, es ist so! Und den nicht geringsten Beweis dafür bringen neben vielem anderen unsere Fenster.

Seit langem war die Mode nicht so herrlich schön, so kleidsam und jungmachend, wie die neue.

Und wohl noch nie waren unsere Preise dafür so niedrig, und damit Ihre Möglichkelten so groß, wieder schöne und gute Kleidung zu tragen.

Gehen Sie den „Es wird besser-Weg“ --

GEHEN SIE ZU

Breslau
Ohlauerstr. 10-11
Ecke Altbüßerstr.



Abdruck von Wort und Bild verboten!

Reihen der Zeit

Das Arbeitsangebot eines Nazi-Arbeitgebers

Der Gutsherr auf Kochow im Kreise Liebenwerda wollte einen neuen Handwerker einstellen und annanzierte deshalb im Kreisblatt: Ein Gutsherrler gesucht. Da offene Stellen heute...

Neuerdings versuchen die Arbeitgeber einzulenken. Sie wollen sich mit einer geringeren Lohnkürzung zufriedengeben und auf ihre Vorschläge zur Abänderung des Lohnsystems verzichten.

Wilde Karolen

Bei denen der Wunsch der Vater des Gedankens ist.

Seit einigen Tagen tauchen immer wieder Gerüchte auf, wonach die Reichsregierung die Ablicht habe, die Gewerkschaften aufzulösen. Die zuständigen Stellen erklären, diese Gerüchte seien so phantastisch, daß man sie nicht erst zu demontieren brauche.

„Der Deutsche“, die Tageszeitung der christlichen Gewerkschaften, bemerkt dazu, daß im „Kaiserhof“ ein engerer Kreis von „Wirtschafts-kreisen“ sich mit den Gewerkschaften eingehend beschäftigt habe. „Dabei“, so betonte der „Deutsche“, sollen eben die Tendenzen zutage getreten sein, die autoritäre Regierung haben, die Notverordnung, den Einbruch in das Tarifrecht, die Ermächtigung zum Eingriff in die Sozialversicherung usw. dazu zu benutzen, um die Existenzbasis der Gewerkschaften zu zertrümmern und auf diesem Wege zu einer Beiseitigung der Gewerkschaften zu kommen.

Daß die Schatzmacher jetzt, wo sie den Kurs bestimmen, gern aufs Ganze gehen möchten, ist nicht als wahrheitsfalsch. Ein Angriff auf die Existenz der Gewerkschaften wäre aber trotz der aus der Krise den Organisationen erwachsenen Schwierigkeiten ein sehr gefährliches Unterfangen.

Befehdene Arbeitgeber

im Berliner Einzelhandel Phantastische Abbauforderungen

Der Arbeitgeberverband im Berliner Einzelhandel rüstet zu einem förmlichen Vernichtungsstreik gegen die Angestellten. Er hat den Angestelltenorganisationen seinen Tarifvorhaben unterbreitet. Sie bedeuten einen Angriff auf die Existenzgrundlage der 40 000 Berliner Einzelhandelsangestellten. Zu ungläubigen Gehaltsabbauforderungen kommt das Verlangen, den Urlaub erheblich zu kürzen. Der Höchsturlaub soll z. B. von 18 auf 12 Tage verkleinert werden. An den Abschluß eines Gehalts- oder Manteltarifs auf der von den Unternehmern erstrebten Grundlage ist nicht zu denken. Der Zentralverband der Angestellten wird überall, wo es ihm angebracht erscheint, von der wiedergewonnenen Kampffreiheit Gebrauch machen.

Neues Lohnabkommen für Westfälens Textilindustrie

Unternehmerangriff abgewiesen

In der westfälischen Textilindustrie ist der Generalangriff der Unternehmer auf den Lohn in der Hauptsache abgeklungen. Es kam eine freie Vereinbarung zustande, wonach die bisherigen Löhne mit einigen Abänderungen für gewisse Branchen wieder in Kraft gesetzt wurden. Das neue Abkommen läuft bis 31. Januar des nächsten Jahres.

Die Lohnverhandlungen in der Textilindustrie der Bezirke Bielefeld-Gütersloh und Herford

endeten mit dem Ergebnis, daß die Tariflöhne für Bielefeld und Herford um 3 und die für Gütersloh um 3 1/2 Prozent gesenkt werden.

Der Hauptvorstand des Deutschen Textilarbeiterverbandes hat daraufhin beschlossen, seine Bezirksorganisationen zu verständigen, daß er künftig jeder Vereinbarung und jedem Schlichtungsbescheid keine Zustimmung versagen wird, wenn darin eine Lohnkürzung enthalten ist.

Folgen der Lohn- und Gehaltslenkung

Enorme Senkung des Milchabjages Auch der Fleischabjag ist zurückgegangen

Im zweiten Vierteljahr 1932 betrug das Einkommen der Arbeiter, Angestellten und Beamten 6,8 Milliarden Mark gegen 8,6 Milliarden Mark im zweiten Vierteljahr 1931. Die Folge: Der Fleischabjag ist im Juni um 15,6 Prozent kleiner geworden als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Der Abjag in hochwertigen Fleischmischungen hat sogar eine Einschränkung um 30 Prozent erfahren. Ebenso ist der Zuckerabjag in diesem Jahr um 16 Prozent geringer als im Vorjahr. Der Fleischabjag ist nur deswegen unerheblich zurückgegangen, weil die Viehpreise zum Schaden der Landwirtschaft sehr tief geunken sind. Insgesamt betragen die Einnahmen aus dem Verkauf der wichtigsten landwirtschaftlichen Erzeugnisse im jetzt abgeschlossenen Wirtschaftsjahr 7,3 Milliarden Mark, während in den Jahren vor dem Lohnabbau die deutsche Landwirtschaft, obwohl sie damals weniger lieferte als jetzt, 10,3 Milliarden Mark durch Verkauf ihrer Erzeugnisse vereinnahmte.

Die Landwirtschaft tut also das dümmste, was sie nur machen kann, wenn sie den reaktionären Agrarbreitern glaubt, daß es ihr besser gehen könnte, wenn es dem Industriearbeiter schlechter geht. Es heißt nicht mehr wie im alten Sprichwort: „Hat der Bauer Geld, hat es die ganze Welt“, sondern „Hat der Industriearbeiter Geld, hat's die ganze Welt“.

Ein Betrieb mit größerem Arbeitsanfang

Mit einem Kapitalaufschlag von 540 639 Mark gegen 407 691 Mark im Vorjahre wartet der Betrieb der Maschinen- und Kranbau-A.G. in Düsseldorf auf. Die Untser: senften sich um gut 20 000 Mark auf 196 726 Mark. Die Steuern um rund 30 000 Mark auf 42 496 Mark. Für „soziale Lasten“ wird merklich gesteigert. Eine Steigerung von 41 561 Mark auf 49 420 Mark angegeben, natürlich ohne nähere Erläuterung. Es wird festzustellen ist, was alles darunter verstanden werden kann. (Lohn- und Abbauforderungen und Rückstellungen 77 000 Mark und für Sonderzahlungen und Rückstellungen 125 000 Mark angegeben.) Auf diese Weise bleiben die 30 000 Mark Gewinnbeitrag aus dem Vorjahre übrig und werden wieder vorgezogen. Vom dem Bericht sind die Aufträge zum größten Teil aus dem Ausland herbeigekommen.

Mit Sparen fängt Dein Wohlstand an! städtische Sparkasse zu Breslau

Arbeiter-Sport Wasserport Freie Schwimmer Breslau e.B. Jugendabteilung

Arbeiter-Rad- und Kraftfahrerverband „Solidarität“ Alettenborf-Hartlieb. 18. September. Vereinsstour nach Trebnitz. Abfahrt 8 Uhr von Rosenberger. Hartlieb.

Kulturvereine Freie Esperanto-Vereinigung Breslau. 20. September, 14 Uhr, Übungsabend. 22. September, 22,30 Uhr: Rundfunkvortrag des Gen. Treutler. 27. September, pünktlich 20 Uhr, im Radioheim, Mitgliederversammlung.

Freie Mädchen Breslau. Sonntag findet auf unserem Gelände die Abschlussfeier für dieses Jahr in Form von Leichtathletik, Handball, Läufern und anderem statt. Für die Fahrt nach Dresden weitere Anmeldungen am Donnerstag abend in der Gymnastikstunde. Montag, 19. September, 1/8 Uhr, Gewerbeschule, Vorstandssitzung.

Vereinskalender Einheitsverband der Eisenbahner Deutschlands. Montag, den 19. September, 14 Uhr, findet im Zimmer 7/8 des Gewerkschaftshauses die Versammlung der Reichsleitung statt. Vollständiges Erscheinen ist Pflicht. Mitgliederbuch dient als Ausweis. Die Ortsvereinsleitung.

Deutscher Metallarbeiterverband Montag, den 21. September, 19,30 Uhr, Zimmer 9. Dienstag, den 22. September, 19,30 Uhr, Zimmer 10. Mittwoch, den 23. September, 19,30 Uhr, Zimmer 7. Donnerstag, den 24. September, 19,30 Uhr, Zimmer 8.

Konzerte / Theater / Veranstaltungen Städtisches (Opernhaus). Heute 20 Uhr (Abend) (A 2) gelangt die Oper „Die Waise“ zur Aufführung. Morgen 19,30 Uhr „Der Zarewitsch“, Operette von Franz Lehár. Das Werk ist von Otto Dienrich neu inszeniert, die musikalische Leitung hat Hermann Bestler. Tänze: Ballets russes. In den Hauptrollen die Damen Wladislaw, Friederike, Kunge, Klinger und die Herren Arnold, Kästner, Oswald, Fritz, Kala, Rudolf und Wilhelm. Montag 20 Uhr „Der Opernbalken“. Dienstag 20 Uhr (Abend) (A 2) „Der Zarewitsch“.

Fahrgeld sparen! Indcar fahren! Indcar-Fahrradwerke A.G., Feldstr. 24

Geschäftliches Seit es natürlich schwer, sich die Gewerkschaften in Ordnung zu halten. Es ist das Geld zu beantragen. Man weiß, daß in allen Tagesfragen und in anderen Schlußfolgerungen, die in allen Tagesfragen und in anderen Schlußfolgerungen, die in allen Tagesfragen und in anderen Schlußfolgerungen...

Vorstandssitzung der IGZ.

Der Vorstand des Internationalen Gewerkschaftsbundes trat am Donnerstag in Berlin zusammen. Der Hauptzweck seiner Tagung liegt in der Stellungnahme zur Arbeitszeitverkürzungsfrage, die in wenigen Tagen die Sonderkonferenz des Verwaltungsrates des Internationalen Arbeitsamtes in Genf beschäftigen wird, und zur Tagesordnung der nächsten Internationalen Arbeitskonferenz.

In den Beratungen am Donnerstag, die sich mit organisatorischen Fragen befaßten, genehmigt der Vorstand den vom Sekretariat unterbreiteten Bericht über die im Juli dieses Jahres in Uccle bei Brüssel abgehaltenen internationalen Zusammenkunft jüngerer Gewerkschaftsmitglieder. Es wurde beschlossen, diese internationalen Schulungsturse jüngerer Gewerkschafter, die bisher einen ganz ausgezeichneten Verlauf nahmen und glänzende Erfolge erzielten, weiterzuführen und die Schulungsturse 1933 in Wien abzuhalten. Das Sekretariat wird den an diesen Zusammenkünften teilnehmenden Schülern ermöglichen, die angeknüpften Beziehungen durch Briefwechsel aufrecht zu erhalten und zu befestigen, sowie ihre Sprachkenntnisse zu erweitern. Es ist in Aussicht genommen, für später ein derartiges internationales Treffen der jüngeren Gewerkschafter in Spanien vorzubereiten.

Der Bericht des Vierländerkomitees wurde vom Vorstand genehmigt. Er stimmte dem von dem Komitee gefaßten Beschluß über die Möglichkeit der Fortführung der Propaganda im luxemburgisch-lothringischen Industriegebiet zu. Gegen Ende des Jahres wird das Vierländerkomitee nochmals zusammentreten, um weitere Entscheidungen in dieser Angelegenheit zu treffen.

Ein Bericht des Jugend-Bildungs-Komitees wurde entgegengenommen. Ferner befaßte sich der Vorstand mit der Frage der Vereinfachung der gewerkschaftlichen Organisation in der Tschechoslowakei.

Ueber Japan konnte der Generalsekretär erfreulicherweise berichten, daß die Schaffung einer einheitlichen Landeszentrale der Gewerkschaften, die gegen die imperialistische und faschistische Politik in Japan kämpfen, unmittelbar bevorsteht. Mit einer Sympathieäußerung wurden die Bestrebungen der freigewerkschaftlich orientierten japanischen Arbeiter beglückt. In solidarischer Verbundenheit wurde ihnen Unterstützung zugesagt. Den 2000 streikenden Textilarbeitern in Hiratsuka, die für die Sicherung und Erweiterung des Koalitions- und Vereinigungsrechtes kämpfen und einen Lohnabbau der Unternehmer erfolgreich abzuwehren im Begriffe sind, wurde zur Stärkung des Solidaritätsgefühls ein Unterstützungsbeitrag bewilligt.

Der Vorstand des IGZ. beschäftigte sich am Freitag im Fortgang seiner Berliner Beratungen vor allem mit den gewerkschaftlichen Jugend- und Bildungsfragen. Der Entwurf eines internationalen Schul- und Bildungsprogramms wurde eingehend erörtert und ebenso die Frage, ob die Schaffung einer Arbeiterbildungs-Internationalen, die sich auch mit dem Film zu befassen hätte, zweckmäßig ist. Das Sekretariat des IGZ. wird bei den Landeszentralen zunächst jedoch eine Umfrage über die bestehenden Bildungsorganisationen der Arbeiterklasse vorzunehmen.

Die Aussprache über die sozialpolitischen Richtlinien führte zur endgültigen Fassung des sozialpolitischen Programms, das nunmehr den Landeszentralen als Konzeptsunterlage für Brüssel zur Stellungnahme zugeht.

Die Besprechungen des IGZ.-Vorstandes kommen erst Sonnabend zum Abschluß.

Lohnsenkung in der schwedischen Landwirtschaft

In Schweden haben die Agrarler einen Vorstoß gegen die Tarifpolitik der Landarbeiter unternommen. Eine größere Gruppe von Landbesitzern wollte ein neues Lohnabkommen einbringen, das ein festes Grundgehalt und eine von der landwirtschaftlichen Konjunktur abhängige Zulage vorsah. Darüber hinaus war auch eine härtere Lohnkürzung gefordert worden. Die Verhandlungen mit den Landarbeitern verliefen unglücklich. Die Erneuerung des demnächst ablaufenden Arbeitsvertrages für ca. 20 000 Arbeitskräfte sind gescheitert.

Nazi-Verleumder vor Gericht

Mitglieder aus dem Berliner Polizei-Prozess gegen nationalsozialistische Schwindler Grzesinski als Zeuge

Auf der Moabitler Anklagebank sitzen seit Freitag die Herren... (Text continues with details of the trial and the role of the police members as witnesses.)

Der Angeklagte Lippert drapiert sich als Sittlichkeitsapostel; er blüht bei seinen langweiligen, kraftlos vorgetragenen Ausführungen traumverloren ins Weite...

Die Angeklagten sind nicht nur taktlos, sie sind auch schlechter als dumme. Ihr Vorwurf, daß der Vizepolizeipräsident... (Text continues with further commentary on the defendants' behavior.)

Nach der als Zeuge vernommene Polizeipräsident... (Text continues with details of the testimony given by the police president.)

Immerhin war man gespannt, welchen „Profil“ der Polizeipräsident angeblich aus der Duldung geschlossener Clubs hätte ziehen können... (Text continues with further details of the trial proceedings.)

Die Angeklagten werden u. a. von demselben Herrn Rechtsanwalt Sad... (Text continues with details of the legal representation and the trial's progress.)

Der andere Nazianwalt, Rechtsanwalt Neumann, ist von der Ahnungslosigkeit eines Kindes... (Text continues with further commentary on the trial.)

Der von den Nazis beigebrachte „Hauptbelastungszeuge“... (Text continues with further details of the trial and the role of the witnesses.)

Es bleibt dieser freimütigen Antwort noch hinzuzufügen... (Text continues with further commentary on the trial.)

Greiner war immer für „scharfes Durchgreifen“... (Text continues with further commentary on the trial.)

Greiner wird im Dritten Reich Karriere machen... (Text continues with further commentary on the trial.)

Geheimbrennerei und Falschgeldmünzerei in Gelsenkirchen

Bei dem Kaufmann Kurt Senger in Gelsenkirchen wurde durch die Kriminalpolizei eine Durchsuchung der Wohnung vorgenommen... (Text continues with details of the search and the discovery of a secret workshop.)

Wer hat gefälcht?

Im Berliner Caro-Bettschel-Prozess sprach man am Freitag über eine im Jahre 1930 plötzlich aufgetauchte dritte Reproduktion der Mitgiftquittung... (Text continues with details of the investigation into the forgery.)

Fünf Millionen verschoben?

Gegen den in Berlin im Verdacht der Effektenschiedung festgenommenen ehemaligen Vertriebsassessor Dr. Böhmer... (Text continues with details of the financial investigation.)

Räuber im Zigarrenladen

In Berlin-Wilmersdorf wurde am Freitag nachmittag ein Raubüberfall auf einen Zigarrenladen ausgeführt... (Text continues with details of the robbery.)

Urteil in Paderborn

Im Paderborner Mordprozess wurde der Angeklagte 28jährige jüdische Schlächter Kurt Meier wegen vorsätzlichen Totschlags zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt... (Text continues with details of the trial and the verdict.)

Raubüberfall

In der Ferdinandstraße in Hamburg überfielen am Freitag mittag zwei Banditen einen Kassenboten und entrißen ihm eine Aktentasche mit 3000 Mark Inhalt... (Text continues with details of the robbery.)

Schluss der Kreuger-Versteigerung

Die Versteigerung der großen Kunstsammlung Baron Kreugers wurde gestern abgeschlossen... (Text continues with details of the auction.)

Schweres Autounglück bei Brünn

Auf der Staatsstraße Brünn-Ölmütz ereignete sich gestern in den Abendstunden ein schweres Autounglück... (Text continues with details of the accident.)

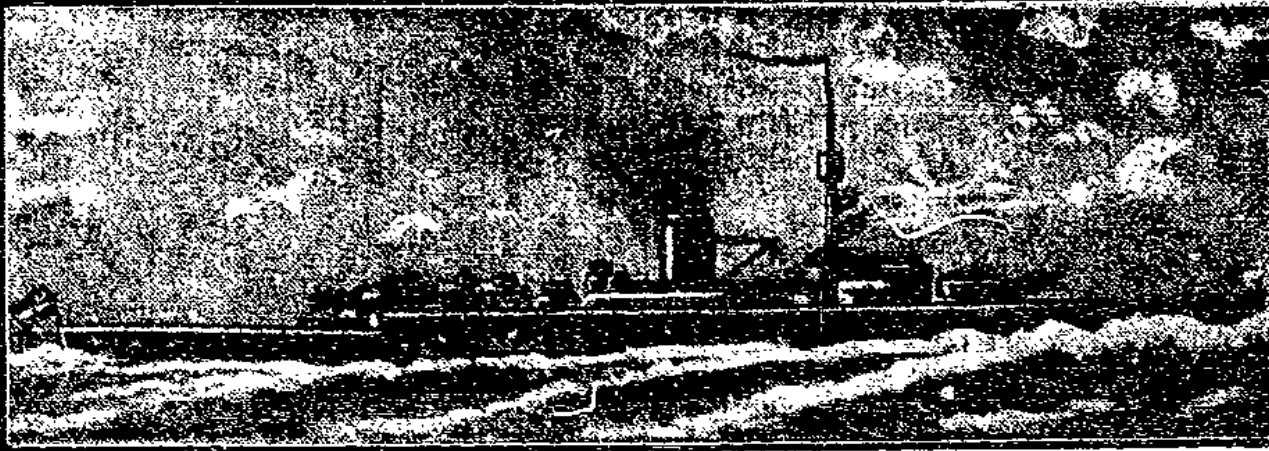
Das Eisenbahnunglück in Algier

Wie „Havas“ aus Oran berichtet, befaßt sich die Zahl der Toten des Eisenbahnunglücks, soweit sie identifiziert werden konnten... (Text continues with details of the train accident.)

Erdbeben auf Neuseeland

Gestern früh um 1.30 Uhr ereignete sich im Gebiet von Waitoa und Gisborne an der Hawkes-Bay ein schweres Erdbeben... (Text continues with details of the earthquake.)

Was geschieht mit unserem Gelde?



Die Papen-Regierung hat der Wilhelmshavener Marine die hier im Entwurf abgebildete „Deutschland“ gehört... (Caption describes the ship and its construction.)

König Dickerle und sein Götchen

Von G. Th. Rotman



„Komm, ich muß zum Essen“, sagte das kleine Mädchen. Wählt du mit mir gehen? ... (Text continues with the story's dialogue.)



Kurrreburz hatte König Dickerle indessen auch nicht gefunden, und deshalb ließ sein Vater nach der Mahizeit zwei große Lachse kommen... (Text continues with the story's dialogue.)

Denken Tiere?

Bernunft und Instinkt im Tierreich

Für jeden, der sich ein wenig Mühe nimmt, sich mit der ... Bernunft oder Instinkt? nicht.

Wir Menschen machen zunächst den großen Fehler, die Ver- ... ist falsch und muß daher zu einer falschen Beurteilung führen.

Es ist zum Beispiel nicht besonders schmeichelhaft, von einem ... wird einem mit diesem Vergleich kein Kompliment gemacht.

Ginem Ameisenhaufen zusehen, gehört zu dem Interessanten ... was die Tierwelt zu bieten vermag.

Gemeinhin herrscht die Ansicht, daß ein Papagei wahllos ... es nachlapert, was ihm gelehrt wird.

Im Berliner Zoo beobachtete ich vor Jahren selbst ein ... paarsamenpaar, das seinem Jungen Unterricht im Klettern er- ... te.

In der Mitte des Affenheues des Dresdner Zoologisch-n ... artens befindet sich ein großer Käfig mit verschiedenen Affen- ... ten.

Ein Schimpanse war sehr erpicht auf Apfelfrüchte, die er ... den andern vorzog.

Meine Betts, eine Pinscherhündin, war ein sehr kluges ... das buchstäblich jedes Wort verstand und sofort darauf ... reagierte.

wußte das Tierchen genau Bescheid. An Werktagen gingen die ... männlichen Mitglieder der Familie, jeder zu einer anderen Zeit, ... ihrem Beruf nach.

Walter Scott

Zu seinem 100. Todestage am 21. September

Ueber der weifälligen Ebene lag eine stille, düstere ... Hochsommernacht. Auch in dem kleinen Ruchhaus, dem be- ... schiedenen Wohnitz der Dichterin Annette von Droste-Hülshoff,

Mit bebenden Fingern wandte das Fräulein Blatt um ... Blatt. Ihre Augen verlagerten die Buchstaben, und ihr Herz ... klopfte laut und kitzelig.

Das Fräulein hatte den Kopf auf das geschlossene Buch ... gelegt. Bild um Bild zog an ihr vorüber. Sie sah einen kleinen, ... arten Jungen vor sich, bei dem eine Kinderkrankheit die Lahm- ... heit seines Fußes hinterlassen hatte,

Draußen dämmerte schon leise der Morgen, als Annette ... endlich das Buch aus der Hand legte. Es rauschte und brauste ... in ihr, Alles, was die strenge Erziehung, die Einseitigkeit,

Das Fräulein hatte den Kopf auf das geschlossene Buch ... gelegt. Bild um Bild zog an ihr vorüber. Sie sah einen kleinen, ... arten Jungen vor sich, bei dem eine Kinderkrankheit die Lahm- ... heit seines Fußes hinterlassen hatte,

In der Mitte des Affenheues des Dresdner Zoologisch-n ... artens befindet sich ein großer Käfig mit verschiedenen Affen- ... ten.

Ein Schimpanse war sehr erpicht auf Apfelfrüchte, die er ... den andern vorzog.

Meine Betts, eine Pinscherhündin, war ein sehr kluges ... das buchstäblich jedes Wort verstand und sofort darauf ... reagierte.

vertrautes, längst bekanntes Antlitz, obwohl sie es jetzt zum ... ersten Male genau betrachtete. Nein, sie war nicht allein, die ... einsame, unbekannte, in ihrem weifälligen Winkel vergrabene ... deutsche Dichterin.

Ein Dichter stirbt

Als Goethe Walter Scotts „Leben Napoleon Bonapartes“ ... gelesen hatte, lobte er das Werk vor allen und nannte ... Scott den berühmtesten Erzähler des Jahrhunderts.

Ueber das Schicksal lag schon auf der Lauer, um den glück- ... lichen und erfolgreichen Dichter zu fassen. 1826 machte sein ... Verleger Bailantyne bankrott.

Die Gläubiger hatten ihm alles genommen: seine Möbel, ... seine Bücher, seine Sammlungen, sein Tafelstüber, Schloß ... Abbotsford, das Familienheimatamt, hatten sie ihm nicht ... nehmen können.

Sir Walter hatte seine Sammlungen wieder. Da waren ... die unschätzbaren Antiquitäten und Reliquien: der Beutel, der ... dem großen Krieger Rob Roy gehört hatte;

Eine englische Fregatte, die ihm wie einem Prinzen zur ... Verfügung gestellt worden war, brachte den kranken Dichter nach ... Neapel.

Zuerst schien es, als ob Sir Walter sich wieder erholen ... würde. Dann jedoch gab ihm eine Nachricht den entscheidenden ... Stoß: die Nachricht vom Tode Goethes.

Die Rückreise ging über den Brenner durch Deutschland. ... Sir Walter Scott fuhr den Rhein hinunter, an all den romanti- ... schen Burgen vorbei,

In Romwegen erlitt Sir Walter einen neuen Schlaganfall. ... Der Kranke konnte noch lebend nach London gebracht werden, ... und von dort weiter nach Schottland.

Am 21. September 1832 starb er. Drei Monate nach seiner ... Rückkehr aus dem Süden. In dem großen gotischen Bankettsaal ... von Abbotsford stand das Totenbett.

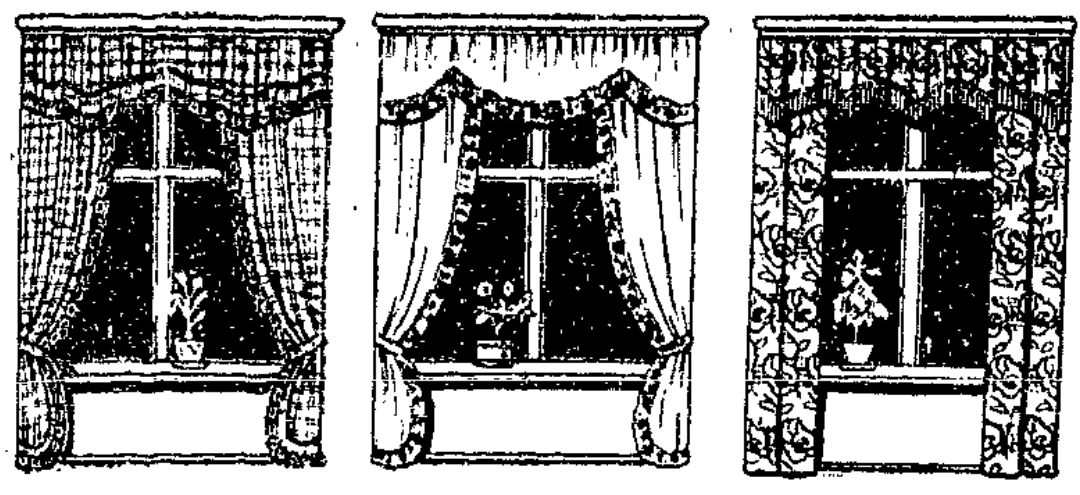
Das älteste Kulturvolk

Die älteste Kultur, von der uns Zeugnisse erhalten sind, ... ist die des altorientalischen Volkes der Sumerer, die ihre ... Hochentwicklung etwa um das Jahr 3500 vor Chr.

„Deinem Feinde vergilt nichts Böses; Dem, der dir Böses zufügt, vergilt Gutes!“ ... Das erinnert an heilige Lehren, wie auch in vielen ... anderen Anschauungen der Sumerer Grundlagen für die Bibel- ... darstellung zu finden sind.

BARAUCHE

bringt
Billigkeits-Schlager
aus den Spezial-Abteilungen
Teppiche und Gardinen



Mull-Garnitur 6⁹⁰
besonders für Schlafzimmer geeignet ...

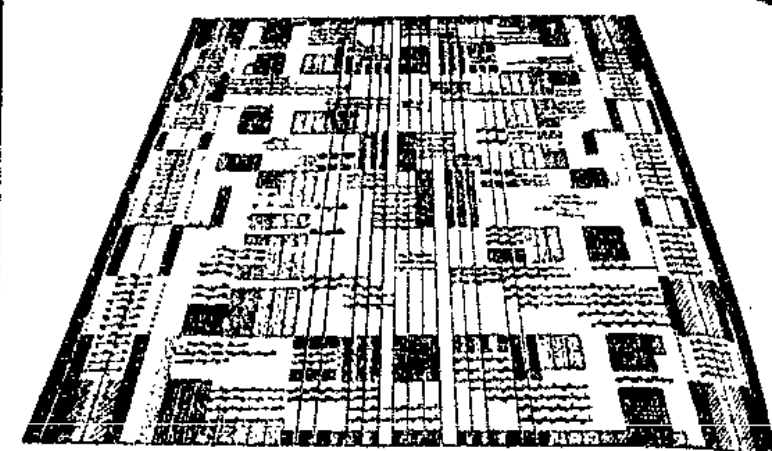
Voile-Garnitur 8⁹⁰
mit Volants, sehr dattig

Flammen-Rips-Garnitur 9⁷⁵
in modernen aparten Farben

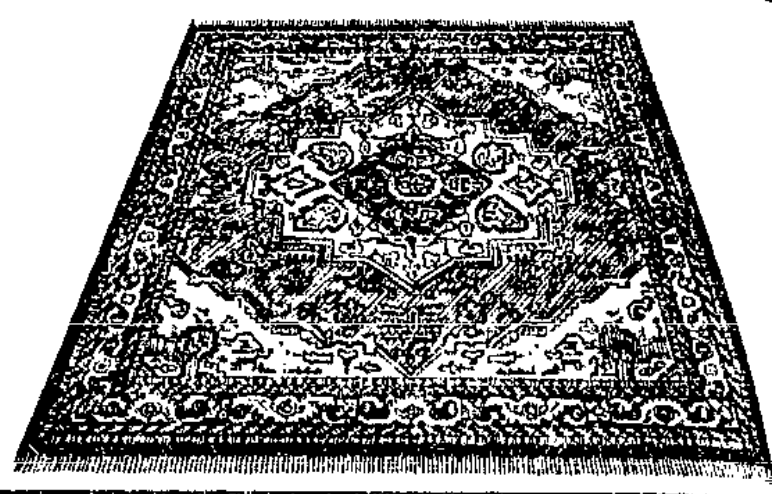
Tüll-Garnituren 2 Schals, 1 Querbehang 4,90, 2,95	195	Gummi-Tischdecken mit klein. Schönheits- fehlern, ca. 90/125...	68
Tüll-Bettdecken für 2 Betten, 8,50, 4,90	295	Wachstuch-Reste mit Nesselrücken, ca. 100 cm breit ... Mir.	78
Verbindungs-Stücke Perser-Imitation, ca. 90/180, doppelseitig	490	Wachstuch-Tischdecken mit Barchentrücken, II. Wahl, 100/130 ...	165
Fell-Vorlagen chinesisch Ziege, ca. 50/80	490	Sofa-Schoner auch als Wandbehang verwendbar	128
Tischdecken Kunstseide, rund, mit Fransen, 150 cm	590	Gewebte Wandgobelins schwere Qualität, ca. 75/150	195
Metall-Bettstellen weib. schwarz, 14,75, 12,50	975	Möbel-Bezugsstoff m. kunstseid. Effekten 130 cm breit . . Meter	195
Auflege-Matratzen mit Dreibeizug 10,50, 12,50	1350	Sportdecken mit Barchentrücken, ca. 140/185	360
Bouclé-Teppiche mit festem Rücken ca. 190/285	1790	Wollplüsch-Decken eine besond. Gelegen- heit, ca. 130/255	1475

Linoleum-Teppiche mit Fehlstellen, 150/200...	490	Linoleum-Stück-ware fehlerhaft, 200 cm breit Quadratmeter	145
Linoleum-Teppiche mit Fehlstellen, 200/250...	790	Linoleum-Teppiche mit Fehlstellen, 200/300	1075

im Erdgeschoß auf Extratischen
Zirka 2000 Stück
Läuferstoff-Musterabschnitte 10 und 25⁰



Haargarn-Teppich moderne Muster u. Farben
ca. 160 14⁷⁵ ca. 190 22⁵⁰ ca. 230 37⁵⁰
ca. 250



Tournay-Velour-Teppich hochwertigste
Qualität-Teppich
ca. 200 69⁰⁰ ca. 250 98⁰⁰
ca. 300

Beachten Sie unsere sehenswerten
Spezial-Schauenster

Im 3. Stock **Großer Geschir-Markt**
6 Waggon Wirtschaft-Artikel
eingetroffen!

Emaille, Glas, Porzellan, Steingut, Holzwaren,
Bunzlauer Geschir, Blechwaren, Bürsten,
Besen, Solinger Stahlwaren
in Körben zum Ausschuchen, ungewöhnlich billig!

STADTHEATER
Sonnabend, 20 bis 22.30
Sonnabend-Abend
Die Bohème
Sonntag, 19.30 bis gegen 23
In Anwesenheit von
Der Zarowitsch
Montag, 20 bis 22.30
Der Opernbau

LORETHEATER
Sonnabend 20.15 (u. täglich)
Reichsbühne
Schiller Union Sitt
Schauspiel von H. S. Orfinger

**GERHART-HAUPTMANN-
THEATER**
Sonnabend 20.15 (u. täglich)
Zum 1. Male!
Die verurteilte Glode
Mehrdrama
von Gerhart Hauptmann
Sonntag 15.30 bis 17.40
(keine Preis!)

**CIRKUS
BUSCH**
Heute Sonnabend ringen:
Döring - Nagy Sandor
Entscheidung
Schütz - Ahrens
Mosig - Reiber
Entscheidung
Iwanoff - Gzirczin
Morgen Sonntag ringen:
Sasorski - Sugakoff
Entscheidung
Nagy Saader - Schütz
Mosig - Ahrens
Entscheidung
Iwanoff - Reiber
Tel. 29135

Achtung!
Nur noch bis Sonntag, den 25. September
zeigt das Deutsche Hygiene-Museum,
Dresden, die für alle Frauen und Männer
gleich wichtige und hochinteressante
Ausstellung
**Gesunde Frau
Gesundes Volk**
— im Ausstellungsgebäude Scheitnig —
täglich 10-19 Uhr — Eintritt 50 Pfg.
Anatomie der Frau, Körper- und Schönheits-
pflege, Schwangerschaft, Geburt, Wochen-
bett, Periode, Wechseljahre, Gefahren der
Abtreibung, Säugling und Kleinkind, das
Leben der Frau im Haus, im Beruf und
auf dem Lande. Viele Sondergruppen.
Reichhaltige Industrieabteilung
Tägliche Filmvorführungen, Vorträge, ärztliche Führungen,
Gymnastikdarbietungen, für Ausstellungsbesucher kostenlos

WAPPENHOF
Heute Sonnabend ab 8 Uhr, in allen Sälen:
Wohlfühl-Abend
des Graphischen Kartells
Das ungekürzte Variétéprogramm
2 Balkkapellen
Morgen Sonntag:
4.30 Uhr: 2 8.30 Uhr:
Vorstellungen

Gesellschaftshaus Silesia
Neudorfstraße 54
Morgen Sonntag, sowie jeden
Dienstag und Donnerstag **Gr. Tanz**

Engwichts Festsäle :: Schmiedefeld
Morgen Sonntag:
Großes Gartenkonzert
im Saale großer Tanz / Neue Kapelle
Es laden ergebenst ein
Gustav Engwicht und Frau
Saal für Vereinsfestlichkeiten noch zu vergeben.

Waldschlößchen
Inh.: E. Vollberg, Friedrich-Ebert-Str. 19 / Tel. 41087
Haltestelle der Straßenbahnlinie 9 (Zimpel)
Schattiger Garten mit Veranda / Großer und kleiner Saal
Gute preiswerte Küche / Gepflegte Tiere
Jeden Sonntag: **Gesellschaftstanz**
58le und Garten für Festlichkeiten jeder Art

Gasthaus „Zur Hoffnung“ Inhaber: Richard Kirsch
Steinstraße 155 (Ecke Hubenstraße) Telefon 36995
Im großen schattigen Garten
jeden Sonntag Freikonzert und Kinder-
belustigungen mit Onkel Drollig
Moderne Tanzsäle unterm Zelt
Jeden Sonntag **Eisbeisessen**

BRAUEREI und AUSSCHANK
Zum großen Meerschiff
Inh.: E. Vogel 1041
Reusestraße 28 Telefon 50633
Nur selbstgebraute Biere
Anerkannt gute, preiswerte Küche
Siphon- und Flaschenbier frei Haus

Buchhandlung Volkswacht
Modernes Antiquariat
Breslau 2 + Furtstraße 4/6

TAUENTZIEN THEATER
Wir eröffnen am
Sonntag mit der Festpremiere
des schönsten deutschen Tonfilms:
Die ganze Welt kennt, singt, tanzt
Johann Strauß
K. u. K. Hofballmusikdirektor
**Die Liebesabenteuer
des Walzerkönigs**
mit
Michael Bohnen, Lea Parry, Paul Hörbiger
Beginn der Vorstellungen:
Sonnt. 3. 5. 7. 9 — Woch. 5. 7. 9 Uhr
Ihr T. T. erwartet Sie!

Gastwirtschaft „Zur Erholungsstätte“
Inh.: H. Wittke, Zimpeler Str. 37
Straßenbahn-Linien 1, 11, 9, 18
Jeder Genosse sowie Gewerk-
schaftler besucht dieses schöne Lokal
Billige Preise / Angenehm. Aufenthalt

Die große Funkillustrierte
für das schaffende Volk!
VOLKSFUNK
Reich illustrierter Textteil,
mit großem Europaprogramm
VOLKSFUNK
Erscheint wöchentl., 48 Seiten
stark, in Kupfertiefdruck
VOLKSFUNK
Einzelnummer 25 Pf., monatl.
96 Pf. einschließl. Bestellgeld
Bestellungen bei den Zeitungsträgern

25. Septbr. 1932 **Krauffahrer!** 25. Septbr. 1932
**Reichszuverlässigkeitsfahrt
des DRAC durch das Eulengebirge**
Offen für alle Krauffahrer
Wertvolle Ehrenpreise. — Plaketten für alle Teilnehmer
PREISVERTEILUNG mit Tanz u. künstl.
Darbietungen **Hansens Festsäle, 20⁰⁰ Uhr**
Meldungen Schweidnitzer Straße 16-18, Telefon 26525

Urania
13 Strohohren
und 4 Säger
**Das besterhaltene
Bier**
Breslau
Für die Redaktion verantwortlich: Walter Ludwig; für die Anzeigen: Max Todeus. — Redaktion: Brändelplatz 3. — Hauptexpedition: Furtstr. 4. — Druck u. Verlag der „Volkswacht“ G. m. b. H. sämtlich in Breslau

Bürgerliches Branhaus Breslau A.-G.
Hubenstraße 44-48 empfiehlt Anruf: 31533/39111
ihre wohlschmeckenden, gehaltvollen
und bekömmlichen Biere!
Der Kenner bevorzugt unsere Biere!